

Hessischer Architektentag 2024

„Dritte Orte sind Möglichkeitsräume“

Gemeinschaftlich Bauen – Dritte Orte für Stadt und Land



Fotos: Andreas Henn

Rund 400 Teilnehmende begrüßte AKH-Präsident Gerhard Greiner im Konzertsaal des Casals Forum.



Der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum schickte eine Videobotschaft an die Architekt*innen vor Ort.

Dritte Orte als offene, vielfältig nutzbare Räume der Begegnung, Integration und Teilhabe für Stadt und Land standen im Fokus des von der Architekten- und Stadtplanerkammer (AKH) ausgerichteten Hessischen Architektentags am 31. Oktober 2024 in Kronberg im Taunus. Expert*innen aus dem In- und Ausland diskutierten integrierte Lösungsansätze, die zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der „gerechten Stadt“ und einer gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge beitragen können. „Neben sogenannten Ersten Orten des Familienlebens

und Zweiten Orten des Arbeitslebens spielen Dritte Orte eine immer wichtigere Rolle für die Gemeinschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie gestatten den zwanglosen Kontakt von Generationen, Kulturen und Religionen und ermöglichen ein Kennenlernen und Wertschätzen des jeweils Andersartigen“, betonte Gerhard Greiner, Präsident der AKH und Gastgeber der Tagung, bei seiner Eröffnungsrede vor rund 400 Teilnehmenden.

Das Thema des diesjährigen Hessischen Architektentags griff die Zielsetzung der Hessischen Landesregierung auf, den sozia-

len Zusammenhalt zu stärken. Bereits mit der Wiesbadener Erklärung der AKH zur Stadt von morgen hatte sich die Kammer zu den Grundsätzen der Neuen Leipzig Charta bekannt und eine gemeinwohlorientierte, integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung gefordert. Greiner appellierte: „Die Stadt von morgen ist gerecht, grün und produktiv zugleich. Als Planer*innen stehen wir für eine integrierte Betrachtung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Belange. Nur so bleibt unsere Umwelt resilient und bleiben unsere Städte und Regionen lebenswert.“

Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor des A. M. Architekturmuseums der Technischen Universität München, führte durch die Tagung und moderierte die Podiumsdiskussionen „Soziale Infrastrukturen gestalten“ und „(R)Urbane Spielräume“. Zum Abschluss des Hessischen Architektentags resümierten Greiner und Lepik die Erkenntnisse des Tages. Der AKH-Präsident hielt fest: „Wir haben heute eine solche Fülle, geradezu ein Feuerwerk an Möglichkeiten von Dritten Orten gesehen, die zeigt, welche hohe Relevanz sie haben.“ Auch wenn die Grenzen



Podiumsdiskussion „(R)Urbane Spielräume“



Podiumsdiskussion „Soziale Infrastrukturen gestalten“



Der HAT fand erstmals im Casals Forum in Kronberg statt.



zwischen dem Ersten Ort (Zuhause) und dem Zweiten Ort (Arbeitsort) zunehmend verwischen, erhalten Dritte Orte angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung. Sie sind vielfältig in ihrer programmatischen Ausrichtung und reichen von der temporären Zwischenutzung bis hin zur langfristigen Umnutzung.

Greiner griff das Konzept sogenannter Möglichkeitsorte auf – das heißt Räume zu schaffen, die Möglichkeiten für Begegnung und individuelle Aneignung bieten, in der Stadt, im Quartier, im Objekt bis zur Wohnung. Räume, mit denen Planende bauliche Impulse setzen können, um unter anderem dem Phänomen der Vereinsamung entgegenzuwirken.

Greiner und Lepik sprachen über räumliche Potenziale für die Entwicklung Dritter Orte. Eine neue Phase des Stadtumbaus stehe bevor so der Kammerpräsident. Sie biete eine Fülle an Chancen. Der Leerstand in den (Innen-)Städten und Regionen könne ins Positive verwandelt werden, indem beispielsweise ungenutzte Kirchen oder leerge-

fallene Handelsimmobilien umgenutzt werden. Durch den Umbau öffentlicher Räume können konsumfreie und klimagerechte Aufenthaltsräume geschaffen und Freiräume in den Quartieren generationengerecht und klimaangepasst weiterentwickelt werden. Perspektivisch wird die autogerechte Stadt zu einer mobilitätsgerechten Region werden und nicht mehr benötigter Parkraum

kann umgestaltet werden.

Für die Schaffung und Akzeptanz von Dritten Orten ist es unter anderem entscheidend, Teilhabe zu ermöglichen und Partizipation zu stärken. So können Synergien zwischen unterschiedlichen Nutzern und Akteuren der Stadtgesellschaft entstehen und Mehrfachnutzungen von Räumen über den Tag verteilt erfolgen. Für den Berufsstand ergibt sich eine große Chance, das Potenzial des Bestands sichtbar werden zu lassen und damit einen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Umbaukultur zu leisten.



Einige Referierende kamen am Ende der Tagung für ein Erinnerungsfoto zusammen.

Der Hessische Architektentag fand erstmals im neuen Konzertsaal des Casals Forums in Kronberg im Taunus statt. Der Veranstaltungsort mit seiner renommierten Ausbildungsstätte für junge Musikerinnen und Musiker wurde von Staab Architekten GmbH (Berlin) entworfen und 2023 mit einer Anerkennung im Rahmen des Staatspreises für Architektur und Städtebau „Vorbildliche Bauten im Land Hessen“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen, auch zum Programm und den Referierenden:

📌 www.hessischer-architektentag.de

Der Hessische Architektentag 2024 fand im Rahmen der **World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026** zum Thema **Design for Democracy. Atmospheres for a better life** statt. □



AKH-Präsident Greiner und Prof. Lepik bei ihrem Resümee des HAT.